

## Michael Kraf

Von Bertold Büchele



Abb: Michael Kraf: Deckblatt *Musae novae, octonis vocibus cum duplici basso ad organum. SS. miſſae sacrificio, horis vespertinis, & caeteriſque feſtibus honorandis accommodatae*

Michael Kraf wurde am 5.9.1595 in Neustadt an der Saale geboren. Als Schüler kam er in das Jesuitenkolleg in Fulda, wo er wohl seine musikalische Ausbildung erhielt. Vielleicht studierte er anschließend in Dillingen, denn dort veröffentlichte er mit 20 Jahren im Jahr 1616 sein erstes Werk; auf dem Titel nennt er sich „Michaele Kraf, Francone“. Der Widmungsträger ist immerhin der Herzog von Bayern, was seine Beziehungen zu ihm beweist.

Er muss damals schon einen gewissen Bekanntheitsgrad gehabt haben, weshalb der Abt von Weingarten auf ihn aufmerksam wurde. Am 4.4.1616 trat er im Kloster Weingarten eine Stelle als „Componista und Organista“ an. Außerdem fungierte er dort als Kapellmeister, Chorleiter und Musiklehrer. Demnach folgte im Kloster nach dem Tod von Reiner wieder ein hochkarätiger Musiker. Unter Kraf's Leitung muss die Kirchenmusik ein hohes Niveau besessen haben: dies beweisen die vielstimmige Besetzung und die anspruchsvollen Vokalstimmen ebenso wie die Tatsache, dass die Klostermusiker teilweise bei Feierlichkeiten an den Residenzen in Sigmaringen und Stuttgart aushelfen mussten.<sup>1</sup> Kraf war als Musiklehrer gefragt; 1627 schickte ein Konstanzer Bürger seinen Sohn zu ihm<sup>2</sup> und schrieb, seither habe der Junge „ein sollichen luszt zue dem Gottshaus“ (Weingarten).

1617 heiratete Kraf Maria Spieß von Altdorf (Weingarten); mit ihr hatte er 8 Kinder. Eine zweite Ehe blieb ohne Nachkommen.

---

<sup>1</sup> Seifriz, CD-Booklet

<sup>2</sup> Beer, 1998, 48

Michael Kraf war einer der produktivsten Komponisten Oberschwabens seiner Zeit und darüber hinaus: Zwischen 1616 und 1652 veröffentlichte er 178 Werke in 12 Sammelbänden, darunter 11 Messen, 1 Requiem, 39 Magnificat, 150 Motetten – also ausschließlich Kirchenmusik. Widmungen ergingen an die Äbte von Weißenau, St. Gallen, Ochsenhausen, Kempten, Fulda, Pfäfers, Bildhausen (Rhön) sowie an den Bischof von Konstanz, an Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg (Herzog von Bayern) und an den Erzherzog Leopold von Österreich. Letzterer schenkte ihm 1628 als Dank für eine Komposition den Humpiswald bei Baidnt als Lehen.<sup>3</sup> Dies zeigt, wie groß sein Radius der Beziehungen war und welche guten Namen er gehabt haben muss. Immerhin wurden seine Werke am Innsbrucker Hof gespielt.<sup>4</sup> Durch kaiserliches Privileg erhielt er die Erlaubnis, in Rorschach einen Musikverlag zu gründen, den er zusammen mit Johannes Schröter leitete und in dem er seine Werke veröffentlichte. Der Verlag wurde bald darauf nach Ravensburg verlegt.

Sein Stil weist zwar teilweise noch Elemente der Renaissance-Vokalpolyphonie auf (vor allem in den Motetten von 1625/26), ist aber stark von Italien beeinflusst, von der damals modernen und in Venedig entwickelten italienischen Mehrchörigkeit – weshalb Kraf auch als „Venezianer vom Martinsberg“ bezeichnet wird – sowie dem konzertierenden Prinzip, bei dem die Stimmen im Wettstreit musizieren (manche Werke nennt er denn auch „Concerti“). Auch die affektbetonte Textausdeutung und die Verwendung der Figurenlehre sind Elemente seines Stils, ebenso nimmt in seinem Werk der damals aufkommende Generalbass bzw. bezifferte Bass ständig zu und wird verfeinert.

Die Besetzungen reichen von klein besetzten Geistlichen Konzerten bzw. konzertierenden Motetten bis zu 6-, 8- und 12stimmigen Vokalwerken mit b.c.; zu den ersteren, die beeinflusst sind von den „Concerti ecclesiastici“ von Viadana, zählen sein *Liber primus sacrorum concertuum* für 2-4 Stimmen und b.c. (1620), darunter das originelle Werk *Estote fortes* für 4 Bässe und b.c., sowie einige Stücke in den Sammlungen *Liber secundus sacrorum concertuum* (1624) und *Camoenopaedia* (1627).

In seinen mehrchörigen Werken, die so recht für die Klosterkirche Weingartens konzipiert erscheinen, treten 2 oder 3 Chöre – entweder als gemischte Chöre oder als Hoch- und Tiefchor – in Wettstreit. Homophone Tutti-Teile und virtuose Solopassagen wechseln sich ab. Instrumente werden nur in *Camoenopaedia* ausdrücklich verlangt (2 Violinen), aber es ist davon auszugehen, dass bei den mehrchörigen Werken auch Instrumente colla parte oder als eigenständiger Chor eingesetzt wurden. Besonders eindrucksvoll ist sein 8stimmiges Magnificat mit Hoch- und Tiefchor,<sup>5</sup> mit dramatischen Wortausdeutungen bei „fecit potentiam“ (er übt Gewalt) und „dispersit“ (er zerstreut); „dimisit inanes“ (er lässt sie leer ausgehen) wird durch dynamische Abstufung vom forte über piano bis pianissimo und einer nachfolgenden Pause (Symbolfigur) ausgedeutet.

Kraf lieferte auch Beiträge zum damals modernen „Dialog“, einem Vorläufer des Oratoriums. Sein Geistliches Konzert „Saule“ (1620) besteht aus einem dramatischen Dialog zwischen Saulus und Jesus, wo die Stimmen von Jesus und Saul in

---

<sup>3</sup> Beer, 1998, 54

<sup>4</sup> Beer, 1998, 52

<sup>5</sup> veröff. von E. Seifriz, auf CD Kraf/Weingarten

expressiver Weise dialogisch verzahnt sind.<sup>6</sup> „Angelus Domini“ 1624) behandelt den Dialog zwischen dem Engel und den Frauen am leeren Grab des Ostermorgens. Ebenfalls zur Gattung Dialog gehört sein „Tentavit Deus Abraham“.<sup>7</sup>

Es ist erstaunlich, dass Kraf schon mit 20 Jahren einerseits den polyphonen Renaissancestil, andererseits den modernen konzertanten Frühbarockstil beherrschte. Beide Stile gehen bei ihm nebeneinander her,<sup>8</sup> wobei der Schwerpunkt sicherlich auf dem konzertierenden Prinzip liegt.

In MGG wird er gewürdigt: „Mit anspruchsvollem Satz und geschickter Formung nimmt Kraf einen guten Rang in der italienisch beeinflussten süddeutschen Kirchenmusik des Frühbarock ein.“<sup>9</sup> Es ist sehr bedauernswert, dass in der deutschen Musikgeschichtsschreibung frühbarocke Komponisten aus Oberschwaben wie Kraf u.a. kaum beachtet und erforscht werden, obwohl sie noch vor Schütz den modernen italienischen Stil nach Deutschland brachten.

Eigenartigerweise klafft zwischen den Veröffentlichungen von 1627 und 1652 eine große Lücke im Schaffen von Kraf. Vermutlich war durch den 30jährigen Krieg das Musikleben im Kloster nicht mehr möglich. Außerdem erhielt er nun Aufgaben als Politiker und Diplomat. Seit 1630 war er Landwaibel der Landvogtei Schwaben. 1632 reiste er im Auftrag des Weingartner Abtes nach Memmingen, um mit den Schweden über die Schonung des Klosters zu verhandeln. Wahrscheinlich war er es, der 1633 ein Siegeslied komponierte, um die Schweden versöhnlich zu stimmen.<sup>10</sup> 1633 wurde er Ammann bzw. Bürgermeister von Altdorf und war seither nicht mehr musikalisch im Kloster tätig. Da Altdorf zu Vorderösterreich gehörte, war nun der Erzherzog Leopold sein Dienstherr. Auch mit dem Bischof von Konstanz stand er im Kontakt. Dieser belehnte ihn 1649 mit dem Hofgut Lubach im Allgäu (Gemeinde Amtzell).<sup>11</sup>

Kraf blieb weiterhin mit dem Kloster Weingarten verbunden. 1652 verkaufte er dem Kloster die Lehensrechte von Lubach und vom Humpiswald. Als Gegenleistung erhielt er vom Kloster für alle Reisen ein Pferd; außerdem wurde ihm der Mittagstisch an der Klostertafel auf Lebenszeit zugestanden.<sup>12</sup> In diesem Jahr veröffentlichte er – nach 25 Jahren Pause – sein letztes Werk, in dem „das effektvolle Konzertieren verschiedener mit Instrumenten unterstützter Klanggruppen zur vollen Entfaltung brachte.“<sup>13</sup>

Kraf war somit nicht nur ein hervorragender Musiker, sondern auch ein weltoffener, gewandter Geschäftsmann und Diplomat. Er starb am 16.3. 1662 in Altdorf (Weingarten).

---

<sup>6</sup> aus Liber secundus von 1624, s. Beer, *Stile nuovo*, 182

<sup>7</sup> Beer, 1998, 69

<sup>8</sup> Sein *Regina Coeli* aus dem Jahr 1627 ist ganz im „alten“ Stil komponiert

<sup>9</sup> Artikel von Axel Beer in MGG 2, 10, 601 f.

<sup>10</sup> Seifriz, 252

<sup>11</sup> Beer, 1998, 54

<sup>12</sup> Seifriz, 252, Beer, 1998, 54

<sup>13</sup> Beer, 1998, 71

## Werke<sup>14</sup>:

*Musae novae, octonis vocibus cum duplici basso ad organum. SS. mißae sacrificio, horis vespertinis, & caelitibus festive honorandis accommodae* [Dillingen, 1616], 20 Nummern (darunter 2 Messen)

*Canticum Deiparae Virginis 6 et 8 voc., cum basso continuo, lib.* (Rorschach 1620), 8 Magnificats

*Liber primus sacrorum concertuum; duarum, trium, quatuor vocum* (1620 Rorschach), gewidmet dem Abt von Weissenau, 24 Nummern

*Augustissimae coelorum dominae Virginis Parentis canticum quod musicis numeris senis, septenis, octonis reddidit cum basso continuo* (Rorschach 1620), 10 Magnificats

*Canticum Deiparae Virginis, quod musicis numeris senis octonis denis reddidit ... liber secundus* (Ravensburg 1623), 10 Magnificats

*Missae senis, octonis, duodenis vocibus, cum basso ad organum* (Ravensburg 1623), 5 Messen

*Liber secundus sacrorum concertuum; duarum, trium, quatuor, sex & octo vocum und b.c.* (Ravensburg 1624), 21 Nummern

*Motectae quibus deo ter optumo maxumo [!] divisque caelitibus, senis octonisque vocibus ... organo pneumatico, ac voci purae accommodae; pars prior* (Ravensburg 1625), 20 Nummern

*Camoenopaedia sacra concertus vocant 2. 3. 4. 5. 6. 8. vocum accentu ... liber tertius* (Ravensburg 1627), 19 Nummern

*Agalliana vespertinum quo maxumam [!] coelitem Reginam Virginum principem matrum miraculum ... VI. VII. VIII. XIIplici, Magnificat ... liber tertius* (Rottweil 1627), 8 Magnificats

*Sacri litaniarum concertus alterna vocum exceptione supplicando obeuntibus faciles & accommodi, cum antiphonis Marianis, 4. 5. 6. vocibus* (Ravensburg 1627), 15 Nummern (unvollst.)

*Opus undecimum musicum seu Missae quatuor cum una pro defunctis 4. 5. & 8 vocibus concertinantibus concinendae cum duobus instrumentis semel necessariis et bis adjuncto choro tam vocum quam instrumentorum ad placitum* (Innsbruck 1652), 4 Messen und 1 Requiem

Insgesamt 178 Werke in 12 Sammlungen, darunter 105 Motetten, 1 Requiem, 11 Messen und 41 Magnificats.

Handschriftlich überlieferte Werke (z.T. Abschriften) s. RISM

---

<sup>14</sup> Nach Eitner, Quellen-Lexikon der Musiker, V, 423, und RISM

## **CD:**

Im Verlag Da music: „Musik in oberschwäbischen Klöstern“: Weingarten (Kraf) Nr. 77307

(alle Stücke von E. Seifriz spartiert, Stadtarchiv Weingarten)

### **Inhalt:**

- Aetheris celsi für 6 St.
- Alleluja Christum Dominum für 6 St.
- Angelus Domini für 2 Soprane
- Ecce Deus für 8 St.
- Estote fortes für 4 Bässe
- Gloria et honore für 2 St.
- Ingredere für 8 St.
- Magnificat für 8 St.
- Kyrie aus der Messe "Super delectus" für 8 Stimmen
- Regina coeli für 6 Sti.
- Sacerdos et pontifex für 2 Solo-St.
- Salve superum Gloria für 2 Solo-St., 2 Instrumente
- Saule für 2 Solo-St.
- Veni Sancte spiritus für 8 St.

(alle Werke mit b.c.)

### **Notenausgaben:**

Augustissimae coelorum... : Cornetto-Verlag Nr. 1255

Missa 4 vocum 'potest cantari etiam sine Organo': Thomi-Berg Musikverlag, TB – CLS369

Regina coeli: Carus-Verlag

### **Spartierungen:**

Tentavit Deus für 4 Sti. + b.c., B/W238

21 Werke in [www.Choralwiki](http://www.Choralwiki)

durch Erno Seifriz s. o.

Abkürzungen:

B/... = Sammlung Büchele

## Literatur:

- Beer, Axel: Die Annahme des „stile nuovo“ in der katholischen Kirchenmusik Süddeutschlands, (Tutzing, Schneider, 1989)
- Ders.: Michael Kraf (Graf), 1595–1662, Leben und Werk. In: Erhard Nowak, Bedeutende Bad Neustädter (Bad Neustadt 1998), Band 1, 33 -76
- Eitner, Robert: Quellen-Lexikon der Musiker, 11 Bände, Leipzig 1900; zu Kraf Band V, 423
- Kappler, Elisabeth: Michael Kraf, Chordirektor am Kloster Weingarten und seine Geistlichen Konzerte von 1620: ein Beitrag zur heimatlichen Musikgeschichte. PH Weingarten 1988: 1. Textband (LD 9990-88/14-1), Notenband: LD 9990-88/14-2, Textband LD 9990-88/14-3; LD 9990-88/14
- Locher, Waltraud: Michael Kraf (1590 - 1662) und sein Werk "Liber II Sacrorum Conventuum 1624". PH Weingarten 1976: Grundwerk 76/400,1; Texte und Noten: 76/400,2
- MGG2 = Musik in Geschichte und Gegenwart (neue Ausgabe), darin Artikel über Kraf
- Renner, Wilfried: Michael Kraf (1590 - 1662) und sein Werk "Camoenopaedia sacra Concertus vocant 1627 : ein Beitrag zur Musikgeschichte Weingartens. PH Weingarten 1977: Hauptband: 77/125,1; Notenband: 77/125,2
- RISM: Registre international des sources musicales (Internet)
- Rudolf, Hans Ulrich: Klostermusik der Renaissance und des Frühbarocks, in: Weingarten, gestern und heute, Lindenberg 2015, 105 ff., zu Kraf S. 107 f.
- Seifriz, Erno: Musikschaffen und Musikleben in Oberschwaben, in: Oberschwaben, Gesicht einer Landschaft, Ravensburg 1971, 235 ff.
- Ders. Booklet zur CD mit Musik von Kraf